

Angizia

"Kapitel I. Szenischer Monolog / Das Rote Gold Des Kerzenwach"

Visit "[Kapitel I. Szenischer Monolog / Das Rote Gold Des Kerzenwach](#)" on MotoLyrics.com

Erste

Seiten des Buchs, erster Aufzug des Stucks, ein
schwerkranker
in handwaschender Gfeste der Unnachsicht, nur
schwach erwidend
in ersten Gebanken Den Ort der Kuch' als Blendwerk
für herzzerreissende
'Lebensspiegel' zu verwenden, für mich Beginn einer
Skizze eines
Menschen der nie gelebt hat; actives Erzahlevhalten,

Exzerpt erster Akt.

Konstanz beginnt sein Schreiben Gnaschig Kind, ein
Leben wollt
ich Dich lehren, nicht pfahlen mit Gedichten Deine
kleine Welt, der
Schein in Dir erwachsen nun meines Schemel's
Platze, der Laffe, der
du nie gewesen, soll nicht barden in der Lacke manch
Unentschuldigter
Stund'. Ach konnten Liedlein doch in Buchern stehen,
die mir erschlugen
meine eigne Ruh', o weh, diese Feder ich vielmals in
Tinte getrankt, sie
ist mein Strich über Stirn und Geistes Geblend, wie
selbst am Streingelande
das Nebelgesicht doch zogernd den schatten der
Lampe zu tragen gewusst.
Schemel, ruck mir naher, meine Burde mach' ich zur
Notiz, gahnen doch
schon mude Lichter, diese Scharlachroten Gesichter,
ich einst malte für
da Sundenglocken meiner rechten Hand, im
Fensterkreuz, so schlafrig fror
das Kleid der Fliederlauben, leibt in mir die Such nach
Lieblich Händen,
die ward besessen mir ein Kissen dereinst Sterbebette
weich zu legen.

[Istrate (in lautern Worte):]

"Zu Bett, zu Bett, ja glaubt ihr denn in all den alten

Wegen ein Mass sich
kann bewegen wie Euch ein steter Dorn im Herze,
auch Eure Tinte, was
immer sie verbach in Worten, der Ruh' gesellend wie
goldbestreut ein
Wolkchen glanzdurchbebt geselit des Luftchens rote
Sonnenkugel,
haben auch die Euren Schranken Pflicht".

[Konstanz:]

"Ach Istrate, so hold den Schemel Du auch tragen
wirst, im Welken eines
Scharlachflämmchens ein Blumlein Dir ward zugetan,
nicht holdselig
Wolkchen meine hohe Meinung gilt, und Ruh' ich hab'
geselit in Quarzes
Lebensschichten eingezwangt. Ja glaubst Du denn, ein
steter Tropfen hohlt
meines Herzens Stein, lauscht meiner Stromme Hall,
leert meines Fasses'
Tinte in Bodennitzen Winde kratzten aus dies
Kemnaten' Nussebretten?
Ein Glockchen klein ich rief zum Schall, mich driest mit
dies Bombast zu
wagen, Deine dunklen Wimpern aufzuschlagen, ein
Leben freudig zu
begleiten, das mir dem meinen gleichesant, so
mude auch im Redeschwall
die Feder purpur ich etranken liess, den Redner will ich
stellen, dem Deine
Brust dann Antwort gibt"

Kurzer Blick Konstanz' durch ein Fenster zum Hof, nicht
straflich, doch
schopferwohlgefällig began ein kleiner, aufgeweckter
Wetterzweg an grauen
Wolken zu ruttein, um den Lohn der Regentropfen in
der Rundung einer
rostigen Tonne aufzufangen. Verliebt in den sussen,
platschernden Klang
der Wasserstimme beschliesst Konstanz ein "Werk von
Tinte" zu beenden,
ehe sich die Tonne in einen Grabeshugel wandeln kann
und am
Regenwasser ertrinkt

Visit [Angizia](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.